

Franckesche Stiftungen zu Halle

Halleluja! Der Sieg des Evangelii von Christo; Das ist: Des seel. Herrn M. Johann Hussens, eines Böhmisches Theologi Erweckliches Send-Schreiben an ...

Hus, Jan

[Querfurt], [1735]

VD18 13253123

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-216215

196



155 M 96

Die fünfzigste u.
berwältigt das
Licht nimmermehr.
Die beyden Anti-
christen in Orient
und Occident, un-
ter Mahomed und
der Papst, mög-
en nicht das Frohe
gelingen Erzielen von
den neuen Toren, rein
von Apollon, den jüngsten
Tagen wird man sehr, sehr
ganzkommen Late

Halleluja!

Der Sieg des Evangelii von HENZED;

Das ist:

Des seel. Herrn M. Johann Zussens;
eines Böhmischen Theologi

Erweckliches

Send-Schreiben an seine Lands-Leute

über den Spruch Luc. 2/14.

Nebst dessen kurzer Betrachtung von
der ewigen Freude,

Welche beyde Stücke, so in unsern Tagen
schon mehrmahlen das Licht wieder gesehen, der
Presse abermahl liefert, und der Nachwelt zum
Andenken hinterläßt

Heinrich Milde,
Schlagenthino-Magdeburgicus,

Die andere Auflage.

Quersfurt. 1735.

Zall luja!

Min juchzet in Halle
Mit süßlichem Schalle:
Der Tag vertreibt die finst're Nacht
Ihr lieben Christen seyd munter und wache
und lobet Gott den HERRN/
Weil sein Evangelium durch die Finsternisse
dringet
Und mit aller Freudigkeit, seine Sieges-Zahne
schwinget.

Zalleluja!

Alles, was Odem hat, lobe den HERRN,

Zalleluja!

Psal. 150, 6.





Halleluja!

O Herr, hilf! O Herr, laß wohl
gelingen!

Laß Großen und auch Kleinen
Die Gnaden Sonne scheinen!

Christlich-geliebtester
Leser,

Mache dich auf, werde Licht, denn
dein Licht kommt!

Sie solcher hellen Stim-
me ermunterte der Pro-
phet Esaias Cap. 60. sei-
ne Lands-Leute die Ju-
den, welche in die Ab-
götterey der umliegen-
den Heyden verfallen waren; und also
A 2 rief

rief auch Johannes Huß seinen Lands-
Leuten den Böhmen, welche die Finster-
niß des Pabstthums verblendet hatte, mit
erhabener Stimme zu: Aber wie es bey-
den Zeugen der Wahrheit darüber, daß
siedenen armen Leuten das Heyl, zu ihrer
ewigen Wohlfahrt zu gelangen, ange-
priesen, ergangen ist, haben die Historien-
Schreiber mit betrübter Feder der Nach-
welt kund gethan.

Ob nun wohl diejenigen, so die Fin-
sterniß lieber gehabt, als das Licht, der
Wahrheit immer widersprochen, so hat
sich doch Gott der Herr an ihr unver-
nünftiges Beginnen nichts gekehret, son-
dern dem Evangelio von Christo reichen
Lauf verliehen, daß solche aufgehende
Sonne der göttlichen Gnade mit Ver-
gnügen der Herzen solcher Menschen, die
sich von Grund der Seelen zu Christo
dem einzigen Mittler und Heyland be-
kehret haben, und noch bekehren werden,
ihre Strahlen, so die Finsterniß besiegen,
freudigst in allen Theilen der Welt schieß-
sen lassen.

Wenn

Wenn will sich doch endlich der dicke Nebel des Widerspruchs legen? Wenn wollen doch die Kinder der Finsterniß ihr kindisches Wesen verlassen? O ihr armen Seelen, wolt ihr denn die geistliche Finsterniß, so euch überfallen hat, lieber mit der ewigen verwechseln, als dem wahren Lichte Platz verstatten? Soll euch denn das Ir-Licht eurer gefassten Vorurtheile in den Morast des unendlichen Verderbens muthwillens verleiten? Wollet ihr eure Augen des Verständnisses mit Gewalt der Kraft des hell-leuchtenden Evangelii von Christo entziehen? Wie wäre euch bey solcher Verblendung zu rathen? Ach bedencket, was zu eurem Frieden dienet!

Freuet euch, ihr Kinder des Lichts, daß euch Gott Barmherzigkeit, (die einem jeden, weil sie über alle Welt gehet, zugesaget ist,) verliehen hat, euer Elend und Christi Herrlichkeit recht heilsam zu erkennen; Schämet euch demnach seines Lobes nicht: sondern freuet euch dero wegen und abermal sage ich: freuet euch.

Hauptb. 2. Ich
des Waisenhauses.

Ich fasse mich kurz und weise den geliebtesten Leser hin in folgende Blätter, darin der sel. Johann Huf so wohl von der geistlichen, als ewigen Freude handelt, welches wenige uns nur Anlaß geben soll, uns zum Lobe Gottes zu ermuntern, der gegebenen Handleitung mit heylsamer Betrachtung zu folgen, und der Wahrheit unter herzlichem Gebet in der Stille also nachdenkende der frohen Ewigkeit gläubig entgegen zu eilen, das vorgestekte Ziel zu erreichen, unermüdet den Lauf fortzusetzen, und endlich das Kleinod, welches die himmlische Berufung Gottes in Christo vorhält, mit Jauchzen dereinst davon zu bringen.

Es sind diese beyde folgende Stücke aus des sel. Huffs nachgelassenen Erbschaft schon mehrmahlen in diesen Jahren aufs neue durch den Druck andern mitgetheilet worden, und zwar das letztere von der ewigen Freude so wol etliche mal in 12. als auch zweymal in 8. Das Erste aber über Luc. 2, 14. ward den Kernsprüchen vom Ewigen Leben, so der sel. Herr

Hr. D. Herrnschmid in denen also genannten Sing-Stunden, die auf unserm Waisenhanse gehalten werden, nach und nach erkläret hatte, No. 1727, beygefüget; und am Ende des vorigen Jahres ließ ich selbiges wiederum dem Weihnachts-Geschenke mit einverleiben.

Weil nun das Herz dieses Böhmischen Theologi (*) recht gelehret, als er dieses Send-Schreiben über Luc. 2, 14.

N 4

welches

(*) Welcher auf einem Dorfe im Pragerger Kreiße Hupinich genant, anno 1373, den 6. Julii gebohren; Nachdem er daheim den ersten Anfang zum Studiren gemacht, ist er von seinen Eltern nach Prage gebracht worden, da er auf der Universität so zugerommen, daß er 20, 1393 Baccalaureus, und 1396 Philosophia Magister worden. Anno 1400 wurde er zum Pastore bey der Kirche zu Bethlehem in Prage beruffen. Anno 1409 ward er communis assensus zum Rectore bey der Universität erwählt. Als er nun an dem Concilio zu Constanz am Boden seines Lebens wegen Ketz und Unwissen zu stehen, erkrankte, kam es endlich durch Hoffen der Widersacher dahin, daß dieser arme Jüngling Christi den 6. Julii 1414, daselbst um der Evangelischen Wahrheit willen verbrant wurde.

welches er an alle Gläubigen, die zu seiner Zeit zu Prage lebten, abgelaſſen hat, abgefaſſet; ſo habe ich ſolches gegenwärtigem Tractätlein jezo voranſehen wollen, und überlaſſe dem Leſer das Urtheil, ob man nicht höchſt unbillig mit dieſem Knecht Gottes verfahren?

Inzwiſchen wird ein jeglicher leicht erkennen, daß, ob die Wahrheit leicht gedrückt und gepreſſet wird, ſelbige dennoch der Lügen ſelbſt zum Troß mit aller Freudigkeit die Sieges-Fahne ſchwinget; Waſſen es darbey bleibet, daß die Finſterniß das Licht nimmer übermächtige: Daher die Welt nur unvernünftig handelt, wenn ſie ſich erkühnet, in den Sinn zu nehmen, ſie wolle das Gute hindern und hemmen.

Wenn des Morgens die Sonne aufgehet, würde ſie ſich daran nicht kehren, wenn gleich alle Monarchen und Potentaten ihre Kriegeſ-Macht vereinigten, und deſſelben, ihren Lauf fortzuſehen, Einhalt thun wolten; die Application iſt leicht zu machen.

Nebſt

Nebst dem habe mit gedachter Epistel des lieben Huffsens kurze Betrachtungen von der ewigen Freude verknüpfen wollen; Müssen der selige Mann vielleicht nicht mag gedacht haben, daß, indem er in selbiger der Heil. Märtyrer gedencket, auch er derselben Zahl noch sollte füllen helfen.

Es mögen uns die beyden Stücke Anlaß geben, an die streitende und triumphirende Kirche zu gedencken; von welcher aber absonderlich zu handeln, hier zu weitläufig fallen würde.

Gott lasse alles zum Lobe seines heiligen Namens und zur Wohlfahrt unserer Seelen gereichen, um seiner Güte, Liebe, Treue und Erbarmung willen.

Sei hochgelobet, du lieber Vater, für alle deine Wohlthat, und sonderlich dafür, daß du uns dein Evangelium von Christo deinem Sohn geschencket und gnädiglich verliehen, daß unsere liebe Vorfahren dessen Wahrheit vor zweyhundert Jahren auf dem Reichs-Tage zu Augspurg öffentlich bekannt haben;

Erhalte

Handl. 5
den Waisen

Erhalte nach deiner Treue und väterlichen Huld solches Kleinod auch unsern Nachkommen, zum Lobe deiner Herrlichkeit, Halleluja!

Göttlicher Güte erlassend

verbleibe

Des geliebtesten Lesers

Halle den 3. März
1730.

ergriffen

Heinrich Walbe.

Er

Erbauliches
Send-Schreiben
des Eil.

Herrn M. Johann Sussens,

über Luc. 2/14.

Aus Herrn D. Waspürgers, eines Leip-
zigerischen Theologi Tractat: Hussus com-
bustus, non conpictus p. m. 167. s. f.

Allen Gläubigen, die zu Prag sind.
wünschet M. Joh. Suss die Gnade
und Friede unsero Herrn JE-
su Christi.

So ich wol, allerliebste Brüder,
dem Leibe nach von euch abge-
sondert bin, weil ich vielleicht
nicht würdig, euch hinführo das
Wort Gottes zu predigen: so dringet
mich doch die Liebe, so ich zu euch trage, zu
euch zu kommen, und nur etliche Worte
bey euch zu machen. Sehet, Allerliebste,
heute hat der Engel des Herrn zu dem
Hirten gesagt: Ich verkündige euch grof-
se Freude, welche allem Volke wieder-
fahren wird. Und alsobald hat die Mar-

ge der Engel geantwortet: Ehre sey Gott in der Höhe, Friede auf Erden, und denen Menschen ein Wohlgefallen.

Freuet euch, Allerliebste, indem ihr das wißet: denn heute ist Gott und Mensch gebohren worden, damit Gott in der Höhe geehret werde, Friede auf Erden sey, und die Menschen ein Wohlgefallen haben.

Freuet euch: denn euch ist heute ein unaussprechlicher Sohn gebohren worden, damit Gott der Herr geehret werde, Friede auf Erden sey, und die Menschen ein Wohlgefallen haben.

Freuet euch: denn uns ist heute der Heyland gebohren worden, daß er die Menschen mit Gott versöhnete, daß also Friede auf Erden sey, und die Menschen ein Wohlgefallen hätten.

Freuet euch: denn heute ist der Arzt gebohren worden, daß er die Sünder von Sünden reinigte, von der Gewalt des Satans frey machte, und von der ewigen Verdammniß erlösete, und jederman den himmlischen Frieden erhielt, damit
Gott

Sendschreiben über Luc. 2, 4. 13

Gott der Herr geehret würde, Friede auf Erden erfolgete, und die Menschen ein Wohlgefallen hätten.

Freuet euch: denn uns ist heute ein König geboren, daß er uns vollkommliche himmlische Freude gebe: Ein Hoher Priester, daß er den geistlichen Segen allen Gläubigen ertheilte: Ein ewiger Vater, daß er uns zu ewigen Kindern annehme: Es ist geboren unser allerliebster Bruder, ein Meister der Weisheit, rechtschaffener Herzog, gerechter Richter, damit Friede würde, Gott dem Herrn seine Ehre gegeben würde, Friede auf Erden erfolgete, und die Menschen ein Wohlgefallen hätten.

Freuet euch, ihr Sünder, weil Gottes Sohn und ein Priester geboren, welcher alle, so wegen ihrer begangenen Sünde Buße thun, absolviret, damit Gott dem Herrn in der Höhe Ehre wiederfahre, Friede auf Erden sey und die Menschen ein Wohlgefallen haben.

Freuet euch: denn heute ist der Engel
A Z. Brodt,

Brodt, (a) das ist, GOTT, ein Menschen-Brodt (b) worden, daß er die Hungerigen mit seinem Leibe (c) sättige.

Freuet euch: denn es ist der Herrland der Welt und Seligmacher gebohren.

Freuet euch: denn es ist der unsterbliche GOTT gebohren worden, damit der sterbliche Mensch in Ewigkeit lebe.

Freuet euch: daß der HERR der ganzen Welt, ob er schon reich ist, dennoch arm in der Krippen lieget, daß er uns arme Leute reich mache.

Freuet euch, ihr Allerliebste, es ist erfüllt worden dieses, was die Propheten und

(a) Sil eben das, was die Kirche in dem Liebes-Lob GOTT ihr Christen allingleich re. v. 4. singet: In dem die Engel schwebte Lust.

(b) Wie GOTT in Christo einen Wohlgefallen an uns hat, so auch die Gläubigen wiederum in Christo an GOTT.

(c) Nicht auf Capernaitsche Weise, sondern in dem Verstande, wie es nach heiliger Schrift der Evangel. Lehre gemäß ist.

Send schreiben über Luc. 2. 1. 15

und heiligen Väter zuvor verkündiget.

Fretet euch: dann wir ist der allmächtige Vater geboren worden, der Sohn aller Weisheit und Gnaden gegeben worden, damit Gott in der Höhe Ehre wiederführe, Friede auf Erden sey, und die Menschen ein Wohlgefallen hätten.

Fretet euch derohalben wegen dieses, denn der Engel spricht: Siehe, ich verkündige euch grosse Freude. Warum? Denn der Seligmacher, welcher uns aus allem Elende hilft, und von Sünden erlöst, ist geboren. Es ist uns der Sohn Gottes gegeben, damit wir Freude hätten, Gott in der Höhe gepreiset würde, Friede auf Erden sey, und die Menschen ein Wohlgefallen haben möchten.

Diesen Wohlgefallen, Frieden, Freude wolle uns das heut geborne Kindlein, welches der ewige Erbe ist, geben, Amen.

GOTT im Himmel sey für diese

Epistel hochgelobet.

Halleluja!

M. Jo.

16 Joh. Sussens Betrachtung

M. Johann Sussens
Kurze Betrachtung

Von

Der Ewigen Freude

aus dem 1. Capitel seines grössern Spie-
gels genommen/ welcher am Ende seiner
Böhmischen Postille Tom. II. fol.
m. 232. b. seqq. zu finden ist.

Die Worte übersetzer
lauten folgender massen.

Sie Allerliebsten, möchtet
ihr bedencken, verstehen und
aufs künfftige wohl Acht ha-
ben! O möchtet ihr beden-
cken, was Gott denen bereitet habe, so
ihm vertrauen, wie der Herr Jesus im
Evangelio saget: Er wird ihn heissen
niedersitzen, essen und trincken; Er wird
sich umgürten und ihnen in dem herli-
chen, unvergänglichen und ewigen Rei-
che, das kein Ende hat, dienen: da be-
ständig Tag ohne Nacht, da Sieger und
Kämpfer mit unaussprechlichen Gaben
beschen-

beschencket, da das Haupt mit ewiger
 Krone gecrönet wird. Dein Leben aller
 Leben! o ein ewiges Leben! o ewige Se-
 ligkeit! wo Freude ohne Leid, Ruhe ohne
 Noth, Beständigkeit ohne Wechsel,
 Reichthum ohne Armuth, Gesundheit oh-
 ne Schwachheit, Sättigung ohne Arbeit,
 Reichthum ohne Mangel, Leben ohne
 Tod, Ewigkeit ohne Verführung, Schön-
 heit ohne Flecken. Da alles Gute zu
 schauen von Angesicht zu Angesicht, da
 vollkommene Weisheit und Erkenntniß,
 da die gehäuften Güte erlangt wird,
 und das Licht die erleuchtet, die Gott lo-
 ben, da die Sonne der Gerechtigkeit mit
 ihrem herrlichen und schönen Anblick al-
 le erleuchtet, über allen herrlichen Glanz
 der Sonnen; wie Johannes in der Of-
 fenbarung spricht: Sie dürfen keiner
 Sonnen noch des Mondes, denn das
 Lamm ist ihr Licht.

Darum sind wir unsterblich nach der
 Verheißung, da der HERR sagt: Va-
 ter, ich will, daß wo ich bin, auch die bey
 mir seyn, die du mir gegeben hast, daß
 sie

he

18 Joh. Zussens Betrachtung

sie meine Herrlichkeit sehen, und alle eins
 seyn, gleichwie du Vater in mir und ich
 in dir. O meine Allerliebsten, erweget
 Gottes Barmherzigkeit und seine unbe-
 greifliche Liebe, daß er uns mit seinen Ga-
 ben zu sich ziehet, eine ewige Krone und
 unaussprechliche Ehre uns zubereitet. O
 was wird da für eine Ehre seyn, ic. O
 meine Liebsten, was wird da für Licht
 seyn, da ein jeder von diesem ewigen Licht
 ein Licht haben wird, wie das Evangeli-
 um sagt: Sie werden leuchten wie die
 Sonne und Sterne in ihres Vaters
 Reich. Zuörderst werden die Gläubi-
 gen Freude haben, wenn der Heiland sa-
 gen wird: Kommet her, ihr Gesegneten
 meines Vaters, ererbet das Reich, das
 euch bereitet ist von Anbeginn der Welt.
 Und da sie endlich erkennen werden, daß
 sie nun nicht mehr von Gottes Gnade
 können abgeführt werden; da wird
 Freude seyn, wenn sie alle ihre Freunde,
 Vater, Mutter, Brüder, Schwestern und
 andere, mit denen sie was Gutes auf Er-
 den gethan, erblicken und sehen werden.

Da

Da wird Freude seyn, daß man Gesellschaft habe mit allen Heiligen, und das Loos mit allem himmlischen Heer, das mit lieblicher Stimme singet: Halleluja: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; da wird Freude seyn, wenn sie unter sich werden sehen, wie die Teufel die Verdammten in der Hölle quälen, und sie von solcher Marter und solchem Elend erlöset; da wird Freude seyn, wenn sie den Herrn Jesum von Auge zu Auge, von Angesicht zu Angesicht sehen werden, wie der Apostel Paulus saget. Da wird Freude seyn, daß man da gewisse seyn wird, daß man von da nieheraus kommen werde. Da wird Freude seyn, daß man nun nichts Böses mehr wird wollen, noch können, sondern mit allem Guten wird erfüllet und gesättiget, und von allem Bösen befreyet seyn; da wird Freude seyn, daß der elende Körper verschwinden, sie aber einen verklärten haben werden; da wird Freude seyn, daß man nicht mehr werde haben weder Schmerz, weder Plage, weder Betrübniß.

nitz.

20 Joh. Zussens Betrachtung

niß, weder Klagen, weder Seuffzen, weder Hunger, weder Durst, weder einige Widerwärtigkeit, noch auf sie fallen wird einige Hitze. Denn der H. Johannes spricht in der Offenbahrung, daß **GOTT** alle Thränen von ihren Augen abwischen, und sie seine Söhne und er ihr **GOTT** seyn werde; da wird Freude seyn, wenn sie die ganze Schaar der heiligen Märtyrer sehen werden; da wird Freude seyn, daß sie mit herrlichem Kleide werden bedeckt seyn; da wird Freude seyn, Sättigung, **GOTT** schauen, Frieden, völlige Freiheit und **GOTT**es ewiges Lob, da weder Tod, noch jemand, der sie betrübe; da wird Freude seyn, daß sie Bürger einer so vortrefflichen Stadt seyn werden, da unaussprechliche Befriedigung und völlige Sättigung ohne einigen Mangel der Gerechtigkeit. *rc.*

Gnade und Barmherzigkeit durch unsern Herrn **Jesus Christum**, in welchem und durch welchen alle Dinge gemacht sind, dem sey Ehre und Lob in Ewigkeit.

Aus

Aus diesen beyden bisher gelesenen
Stücken mag allein erhellen, wie das
Herz unsers lieben Johann Hussens,
des theuren Märtyrers Christi, gestan-
den, daß er nemlich der lautern Evan-
gelischen Wahrheit mitten in der Finster-
niß des Pabstthums ergeben gewesen;
und wiewol der Widerchrist sich gestreu-
bet, so hat diese Böhmische Gans dennoch
ihre Flügel des Glaubens und standhasti-
ger Bekänntniß wider die Römisch-Gesin-
ten geschwungen; Und hat also das Evan-
gelium Christi doch den Sieg behalten, ob-
gleich Johannes Huss wie in der Vorrede
gedacht, sein Leben im Feuer endigen müs-
sen. Inzwischen bleibt's dabey: Alle
die gottselig leben wollen in Christo
Jesu, die müssen Verfol-
gung leiden.

Ein schön geistlich Lied.

Schönster Immanuel, Herzog der Frommen. Da
meiner seelen Noth! komm komm nur bald Du
hau mir/höchster schatz! mein he: z genommen. So
ganz für liebe brennt und nach dir walt! Nichts
kan außerden Mir liebers werden, Als wenn ich
meinen Jesum stets behalt.

2. Dein



2. Dein Nam ist zucker süß, honig im munde,
Goldfelig, lieblich, frisch wie kühlcr thau Der leid
und blumen neigt zur morgenröude: Dein JESUS
ist es nur, dem ich vertrau. Wenn weicht vom hero-
gen Was mir macht schmerzen, Wenn ich im glau-
ben ihn anbet und schau.

3. Ob mich das creuze gleich hier zeitlich plag-
get, Wie es bey Christen oft pflegt zu geschehn:
Wenn meine seele nur nach JESU fraget, So kan
das herze schon auf rosen gehn. Kein Argemitter
Ist mir zu bitter, Mit JESU kan ichs stölich über-
nehn.

4. Wenn Satans list und macht mich will v. r.
schlingen, Wenn das gewissen, buch die sünden
sagt: Wenn auch mit ihrem heer mich will umrin-
gen Die hölle, wenn der tod am herzen nagt Steh
ich doch feste JESUS, der beste, Ist/der sie alle durch
sein blut versagt.

5. Ob mich auch will die welt verfolgen, hassen/
Und bin dazu veracht bey jederman/ Von meinen
freunden auch gänzlich verlassen. Mit JESUS
meiner doch sich herzlich an, Um stärck mich miß-
den, Spricht: sey zufrieden, Ich bin dein besser
Freund, der helfen kan.

6. Drum fahret immer hin, ihr eitelkeiten/ Du
JESU/du bist mein, und ich bin dein, Ich will mich
von der welt zu dir bereith. Du solt in meinem herz
und munde seyn: Mein ganzes leben Sey dir erge-
ben, Bis man mich einsen legt ins grab hinein.

Halleluja!

Statt

Statt

17

D

fre

les ist. 2

2. J

bens br

dieser er

3. J

da in/ d

ich sag. C

4. J

bist ad u

brunn/ 2

5. De

beste lab

druck/ D

6. J

singst du

Rein bess

7. J

hst und

Dein lie

8. J

der sonst

ben ab. 2

9. D

Statt eines Anhangs habe den JUBIL-
LEUM BERNHARDI beysügen
wollen.

Nach bekannter Melodie.

D Jesu süß, wer dein gedenkt, Sein Herz mit
freund nicht überschmect; Viel süßer aber al-
les ist. Wo du, o Jesu, selber bist.

2. Jesu, du herzens freud und wohn, Des le-
bens brunn, du wahre sonn. Du gleichet nichts auf
dieser erd, in dir ist, was man je begehrt.

3. Jesu, dein lieb ist mehr denn süß, Nichts ist
da in, das ein verdrick; Viel tausendmal ist, wie
ich sag, Edler als man aussprechen mag.

4. Jesu, du Quell der gütigkeit, Ein hoffnung
bist ad unsrer freud, Ein süßer stoff und gnaden-
brunn, Des herzens wahre freud und wohn.

5. Deins lieb, o süßer Jesu Christ, Des herzens
beste labung ist, Sie machen satt, doch ohn ver-
druck, Der hunger wächst im überfluß.

6. Jesu, du engelische zier, Wie süß in ohren
singst du mir, Du wunder, honig in dem mund,
Dein bessern trank mein herz empfand.

7. Jesu, du höchste gütigkeit, Meins herzens
hoff und beste freud, Du bist die unbegreiflich güt,
Dein lieb umfähet all mein gemüth.

8. Jesum lieb haben ist sehr gut, Wohl dem,
der sonst nichts suchen thut, Wer selber will ich ster-
ben ab, Daß ich in ihm zu leben hab.

9. O Jesu, du mein süßigkeit, Du trost der seel/
der

die zu dir schreyt, Die heissen zühren suchen dich/
Das g'müth zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich sey, um was revier, So wolt ich,
Jesu wär bey mir, Freud über freud/ wenn ich ihn
findt/ Wie selig wenn ich ihn halten kñt.

11. Was ich gesucht das seh ich nun, Was ich be-
gehrt, das hab ich schon, Für lieb, o Jesu, bin ich
schwach/ Mein herz das flammt u. schreyt dir nach.

12. Wer dich, o Jesu, also liebt, Der bleibt wol fi-
Her, unbetrübt, Nichts ist, das diese lieb verzehr,
Sie wächst und brennt ie länger ie mehr.

13. Jesu, du Blum und Jungfrau, Sohn/ du
lieb und unser süßer thron, Dir sey lob, ehr/ wie sichs
geziemt, Dein reich nimmer kein ende nimmt.

14. In dir mein herz hat seine lust, Die lieb volls
kommen wird und just, Auf dich ist all mein ruhm
gestellt, Jesu/ du heyland aller welt.

15. Du brunn aller barmherzigkeit, Dein glanz
erstreck sich weit und breit, Das g'wölck der trau-
rigkeit vertreib/ Das licht der glorie bey uns bleib.

16. Dein lob im himmel hoch erklingt, Kein chor
ist/ der nicht von dir singt, Jesus erfreut die ganze
welt, Hat Gott für uns zufried'n gestellt.

17. Jesus im fried regieren thut, Der übertrifft
all sñn und muth Zu diesem fried mein herz be-
gehrt, Ach daß ich dessen bald würd gewährt.

18. Jesus, um vater ist gefahren, Reuert ob al-
len himmels schaarn, Mein herz von mir gewichen
ist, Lauff Jesu nach, hat ihn erwischet.

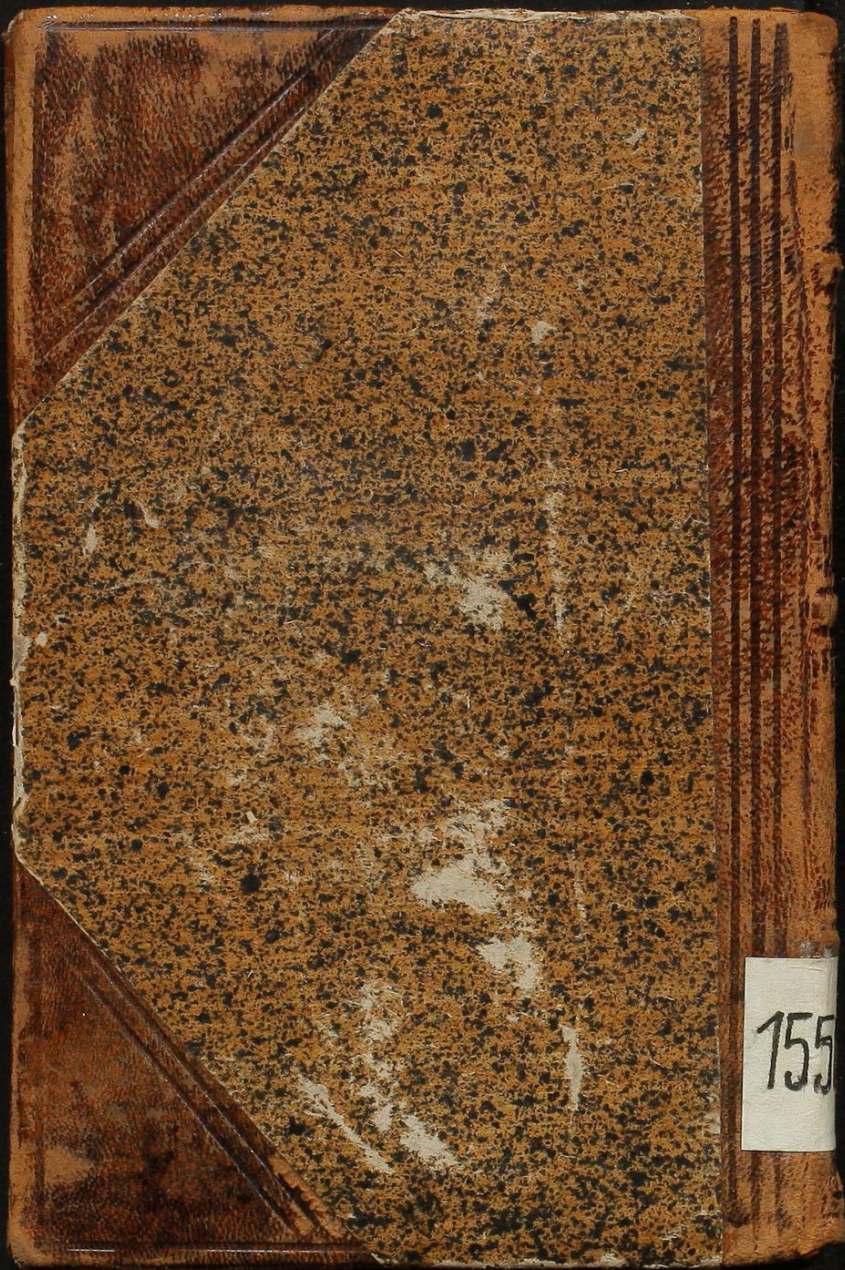
155 M 96

1078

Bibl. der Franckeschen Stiftungen Halle



Ha33\$0048372



155